

# Mit Erasmus+ nach Lettland - Gesamtbericht

Mit ERASMUS+ nach Lettland! Labdien!

Wir, die Auszubildenden Marie-Luise Wille und Sarah Klemm, möchten die Gelegenheit nutzen, zusammenfassend etwas zu unserem Einsatz in Lettland, genauer gesagt Daugavpils, zu schreiben. Im Zuge des Erasmus+ Projektes nahmen wir an einem vier wöchigen Austausch während unserer Ausbildung zu Verwaltungsfachangestellten teil. Ziel dieses Austausches war es, die Verwaltung in Daugavpils sowie Land und Leute kennenzulernen und unsere Sprachkenntnisse zu verbessern. Angefangen hat dieses Projekt mit sehr viel Ungewissheit. Erst kam das Coronavirus, welches den Einsatz zu kippen drohte, und dann der Krieg in der Ukraine. Jedoch hat dann alles funktioniert und wir konnten Anfang des Jahres die Vorbereitungen treffen.



Olga, Koordinatorin für Europäische Projektarbeit

Unterstützt durch Olga, unsere Kontaktperson in Lettland, suchten wir gemeinsam nach Flügen und Unterbringungsmöglichkeiten und wurden auch schnell fündig, sodass unsere Reise entspannt am 30. April starten konnte. Nach unserem Roadtrip nach Berlin, dem Flug über den Wolken nach Riga und der romantischen Zugfahrt nach Daugavpils kamen wir zwei Tage später an unserem Einsatzort an und wurden dort von Olga mit Gastgeschenken in Empfang genommen. Die ersten Tage waren sehr angenehm, aber auch sehr stressig. Unser Halbwissen in Lettisch half uns nur bedingt weiter, da uns fast jeder erstmal auf Russisch ansprach. Größtenteils wurde sich auf Englisch unterhalten oder mit dem Übersetzer kommuniziert. Mit unserem sprachlichen Ungeschick in der inländischen Sprache konnten wir trotzdem hier und

da jemanden ein Lächeln aufs Gesicht zaubern. Einige Letten beherrschten auch etwas deutsch, aber waren oft zu schüchtern, es auszuprobieren. Der bekannteste deutsche Spruch schien aus irgendeinem Grund „Arbeit, Arbeit“ zu sein oder die Texte von Rammstein. Fast jeder, den wir trafen, war ein Fan. Während unseres Einsatzes arbeiteten wir in den unterschiedlichen Abteilungen der lettischen Verwaltung. Direkt zum Beginn unserer Reise waren wir in der Tourismusinformation eingesetzt. Dort halfen wir bei den Vorbereitungen und der Durchführung des Stadtfestes und entwarfen unterschiedliche Marketingmaterialien. Wir durften aber auch an einer Stadtratssitzung teilnehmen, er fuhren etwas über die Lettisch-Litauische EU-Partnerschaft und arbeiteten mit der PR-Abteilung zusammen. Insgesamt waren wir sehr

viel praktisch unterwegs. Der Fokus lag vor allem auf der Jugendarbeit in der Region. So besuchten wir unterschiedliche Einrichtungen des Jugendamtes und halfen beispielsweise bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen im von der Stadt angebotenen Sommercamp.



v.l.: Sarah, Artjoms, Gunda, Marie-Luise. Zusammen mit der Mitarbeiterin des städtischen Jugendclubs Gunda und Artjoms, einem regelmäßigen Besucher, haben wir uns über die Jugendarbeit und Berufsbildung ausgetauscht.

Da die Schulen in Lettland drei Monate Sommerferien haben, ist eine Freizeitbetreuung der Kinder sehr wichtig. Um die Eltern nicht übermäßig zu belasten, wird vieles kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Kinder können malen, basteln, mit einander spielen und sogar Klavier spielen oder Skifahren lernen. In fast jedem Stadtteil gibt es einen eigenen Jugendclub, sodass ein Netzwerk aus vielen Gruppen gebildet wird. Diese sollen bald in einem Gebäude im Mittelpunkt von Daugavpils gebündelt werden. Es lässt sich sagen, dass wir eine Verwaltung auch mal aus einem anderen Winkel betrachten konnten. Hinter jedem Projekt, was am Schreibtisch geplant wurde, steckt viel Energie und Kraft. Das konnte man auf jeden Fall spüren. Die Mitarbeiter strahlten nur so vor Begeisterung, wenn sie von ihren Projekten erzählten. Nicht selten kamen wir ins Staunen, als uns erzählt wurde, dass in Lettland bereits jeder Antrag digital gestellt werden kann. Auch von der kulturellen Seite des Landes erlebten wir viel. Die Verwaltung in Daugavpils ist sehr bedacht darauf, alte Bräuche zu bewahren und den neuen Generationen mitzugeben. Als wir dort waren, wurde das Kulturhaus in Daugavpils gerade frisch in Betrieb genommen. In einem sehr angenehmen Ambiente kann man auf traditionelle Weise Kerzen herstellen oder auch Flöten schnitzen. Weitere Workshops sind auch schon in Planung. Für jeden, der in Lettland etwas erleben will, ist das eine gute Möglichkeit, um das Land besser kennenzulernen. Auch die künstlerische Seite ist sehr sehenswert. Kunst im Allgemeinen spielt dort eine große Rolle, vor allem die Töpferei. Diese konnten wir auch ausprobieren. Die Ergebnisse können sich sogar sehen lassen, vielleicht auch deswegen, weil uns eine berühmte Töpfermeisterin half. Ihre Werke konnten wir anschließend in der Ausstellung des „Rothko Art Centre“

bestaunen. Wieder zurück in Deutschland können wir festhalten, dass die Erfahrungen und Erlebnisse jeden Stress oder Aufwand wert sind, den man vielleicht vor dem Antritt einer solchen Reise haben könnte. Sowohl privat als auch beruflich nehmen wir sehr viel aus dieser Reise mit. Überall wurden wir offen und freundlich aufgenommen und können es jedem nur empfehlen, während seiner Ausbildung an solch einem Auslandseinsatz über Erasmus+ teilzunehmen.

Uz redešanos!

Marie-Luise Wille und Sarah Klemm